

QUALIFIZIERENDER HAUPTSCHULABSCHLUSS 2008

BESONDERE LEISTUNGSFESTSTELLUNG AM 03.07.2008

von 8.30 Uhr bis 9.30 Uhr

WIRTSCHAFT UND RECHT

für andere Bewerber gemäß § 36 VSO
Schüler aus der

Realschule

Schulstempel: _____

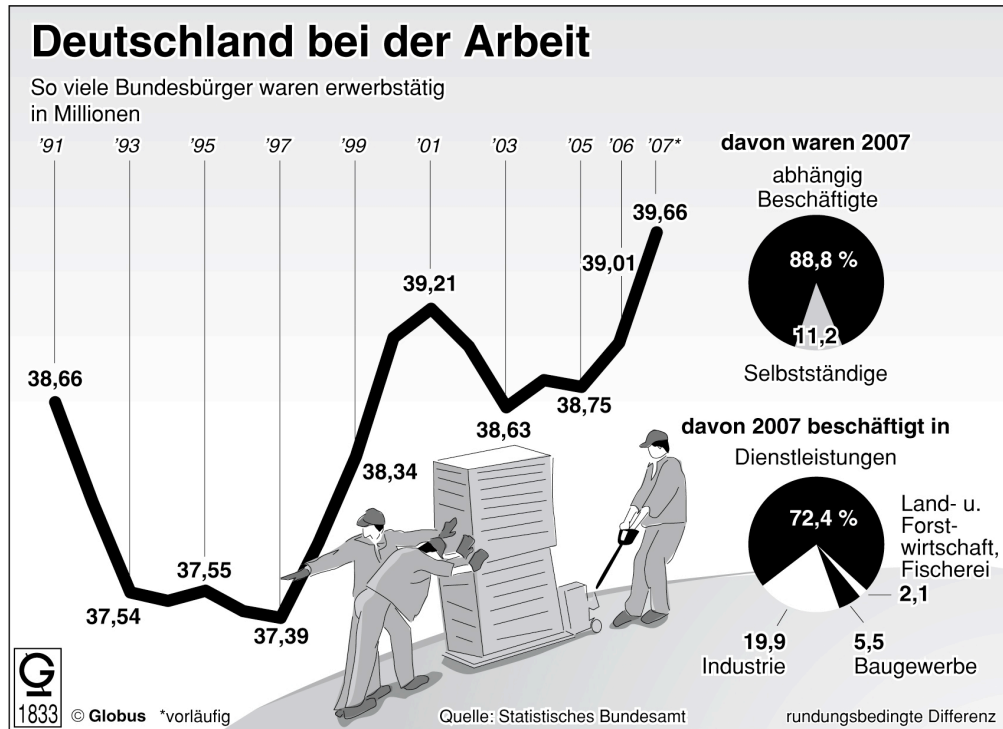
Platzziffer (ggf. Name/ Klasse): _____

Gesamt: _____ **Punkte** **Note:** _____

Erstkorrektor: _____

Zweitkorrektor: _____

1 Zum Thema Arbeit und Erwerbstätigkeit liegt folgende Infografik und der unten stehende Text vor:



Die Zahl der Erwerbstätigen ist im Jahr 2007 in Deutschland auf den höchsten Stand seit 1991 angestiegen. Im Jahresdurchschnitt waren damit 650 000 Menschen oder 1,7 Prozent mehr als im Jahr 2006 erwerbstätig. Der Anstieg hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr, als die Anzahl der Erwerbstätigen um rund 250 000 Personen zulegte, weiter beschleunigt. Neben der anhaltend guten Konjunktur haben auch das milde Winterwetter zu Beginn des Jahres 2007 sowie das Ende 2006 eingeführte Saison-Kurzarbeitergeld zum Anstieg der Beschäftigtenzahl beigetragen. Der wirtschaftliche Aufschwung kam aber vor allem den voll sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten zugute.

1.1 Kreuze an, welche **drei** der folgenden sechs Aussagen der Infografik und dem Text zufolge **zutreffen**.

Aussagen	
Im Jahr 2006 waren 650 000 Bundesbürger weniger erwerbstätig als im darauf folgenden Jahr.	
Der milde Winter Anfang 2007 trug neben dem eingeführten Saison-Kurzarbeitergeld zu einem Anstieg der Arbeitslosenzahl bei.	
Seit dem Jahr 2003 stieg die Zahl der Erwerbstätigen stetig an; dieser Trend setzt sich auch im Jahr 2008 weiter fort.	
Im Wirtschaftsbereich Land-, Forstwirtschaft und Fischerei waren im Jahr 2007 nur noch 2,1 Millionen Arbeitnehmer beschäftigt.	
Den Tiefststand der Anzahl Erwerbstätiger im Zeitraum von 1991 bis 2007 verzeichnete das Statistische Bundesamt mit 37,39 Millionen im Jahr 1997.	
Fast ein Fünftel aller 39,66 Millionen Erwerbstätigen war im Jahr 2007 in der Industrie beschäftigt.	

1.2 In den letzten Jahrzehnten stieg der Anteil der Beschäftigten im Dienstleistungssektor auf 72,4% im Jahr 2007. In der Industrie sank der Anteil dagegen auf 19,9%.
Mit welchem Begriff wird diese Veränderung bezeichnet?

1 P.

1.3 In der nebenstehenden Infografik ist die Aufteilung der Wirtschaftssektoren nach Prozentanteilen dargestellt.
Welcher dieser Wirtschaftsbereiche ist dem sekundären Sektor zuzuordnen?

1 P.

1.4 Wie viel Prozent der Beschäftigten waren gemäß der nebenstehenden Infografik im Jahr 2007 Lohn- und Gehaltsempfänger?

1 P.

1.5 Im Folgenden ist eine Reihe von Berufen aufgeführt.
Kreuze an, welche **drei** der folgenden neun Berufe dem **Dienstleistungsbereich** zuzuordnen sind.

Berufe	
Realschullehrerin	
Bäcker	
Elektroanlagenmonteur	
Technische Zeichnerin	
Bankkauffrau	
Restaurantfachfrau	
Fischer	
Konstruktionsmechaniker	
Geigenbauer	

3 P.

2 Gib bei den folgenden Beispielen durch Einsetzen des zutreffenden Kennbuchstabens an, ob es sich jeweils um eine

konjunkturelle (Kennbuchstabe **A**),

strukturelle (Kennbuchstabe **B**) oder um eine

saisonale Arbeitslosigkeit (Kennbuchstabe **C**) handelt.

Beispiele	Kennbuchstabe
Aufgrund massiver Verlagerungen der Handy-Produktion ins Ausland kommt es zu einer Zunahme der Arbeitslosigkeit.	
Witterungsbedingt nimmt im Winter im Allgemeinen die Beschäftigung im Baugewerbe ab.	
Aufgrund der Verbesserung der allgemeinen Wirtschaftslage ist die Anzahl der Erwerbstätigen angestiegen.	
Während im Ballungsraum München die Erwerbstätigkeit weiter zunimmt, geht diese in ländlichen Räumen zurück.	

4 P.

- 3** Ergänze den folgenden Text durch Einsetzen der jeweils zutreffenden Begriffe.
Text:

Die Arbeitslosen-, Kranken-, Renten-, Pflege- und Unfallversicherung werden unter dem Oberbegriff zusammengefasst.

Träger der Arbeitslosenversicherung ist die, die ihren Sitz in Nürnberg hat. Zu deren Aufgaben gehören unter anderem die Berufsberatung sowie die Zahlung von Arbeitslosengeld.

Die Unfallversicherung, deren Träger die jeweiligen sind, wurde ursprünglich zur Absicherung bei Arbeitsunfällen der Arbeitnehmer eingeführt. Zu den Aufgaben der Unfallversicherung gehören heute auch die Heilbehandlung nach Unfällen, aber auch die Unfallverhütung.

Schließlich gibt es seitens der Unfallversicherung auch Hilfen für die Eingliederung ins Arbeitsleben: Wenn ein Arbeitnehmer einen schweren Unfall erlitten hat und deshalb seinen bisherigen Beruf nicht mehr ausüben kann, muss er neu in das Berufsleben eingegliedert werden. Diese Maßnahme bezeichnet man als

Die Beiträge zur Arbeitslosen-, Kranken-, Renten und zur Pflegeversicherung werden vom Bruttolohn bzw. -gehalt der Arbeitnehmer berechnet. Arbeitnehmer und Arbeitgeber tragen die Beiträge in der Regel je zur Hälfte.

Allerdings ist diese Aufteilung derzeit bei der Pflege- und Krankenversicherung vom Gesetzgeber zu Lasten der Arbeitnehmer geändert worden – nicht zuletzt, um für die Arbeitgeber die Zusatzkosten bei Löhnen, die auch als bezeichnet werden, zu senken und so den „Faktor Arbeit“ billiger zu machen, auch in der Hoffnung, dass dadurch neue Arbeitsplätze entstehen.

4 Bearbeite zum nachfolgend abgedruckten und teilweise bereits ausgefüllten Berufsausbildungsvertrag die nebenstehenden Aufgaben 4.1 mit 4.4.

Berufsausbildungsvertrag (§§ 10, 11 BBiG)

Zwischen dem Ausbildenden (Ausbildungsbetrieb) und		der/dem Auszubildenden		männlich <input type="checkbox"/>	weiblich <input checked="" type="checkbox"/>
KNR	Firmenident-Nr.	Tel.-Nr.	Name		
			Vorname		
Anschrift des Ausbildenden			Straße, Haus-Nr.		
Straße, Haus-Nr.			PLZ		
PLZ			Ort		
E-Mail-Adresse des Ausbildenden			Geburtsdatum		
Verantwortlicher Ausbilder			Geburtsort		
Herr		geb. am	Staatsangehörigkeit		
			Gesetzliche Vertreter ¹⁾		
			Namen, Vornamen der gesetzlichen Vertreter		
			Straße, Hausnummer		
			PLZ		
			Ort		

wird nachstehender Vertrag zur Ausbildung im Ausbildungsberuf mit der Fachrichtung/ dem Schwerpunkt/ dem Wahlbaustein etc. nach Maßgabe der Ausbildungsordnung ²⁾ geschlossen.	Bankkauffrau
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------

<p>Änderungen des wesentlichen Vertragsinhaltes sind vom Ausbildenden unverzüglich zur Eintragung in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse bei der Industrie- und Handelskammer anzuzeigen.</p> <p>A Die Ausbildungszeit beträgt nach der Ausbildungsordnung 30 Monate. Die vorausgegangene Berufsausbildung/Vorbildung:</p> <p>wird mit <input type="checkbox"/> Monaten angerechnet, bzw. es wird eine entsprechende Verkürzung beantragt.</p> <p>Das Berufsausbildungsverhältnis beginnt am 01.09.2007 endet am 28.02.2010</p> <p>B Die Probezeit (§ 1 Nr. 2) beträgt 4 Monate.³⁾</p> <p>C Die Ausbildung findet vorbehaltlich der Regelungen nach D (§ 3 Nr. 12) in</p> <p>und den mit dem Betriebssitz für die Ausbildung üblicherweise zusammenhängenden Bau-, Montage- und sonstigen Arbeitsstellen statt.</p> <p>D Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte (§ 3 Nr. 12) (mit Zeitraumangabe) einmal wöchentlich innerbetriebliche Weiterbildung im Bankbildungszentrum</p> <p>E Der Ausbildende zahlt der/dem Auszubildenden eine angemessene Vergütung (§ 5); diese beträgt zur Zeit monatlich brutto</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 10%;">EUR</td> <td style="width: 15%;"></td> <td style="width: 15%;"></td> <td style="width: 15%;"></td> <td style="width: 15%;"></td> <td style="width: 15%;"></td> </tr> <tr> <td>im</td> <td>ersten</td> <td>zweiten</td> <td>dritten</td> <td>vierten</td> <td></td> </tr> </table> <p>Ausbildungsjahr.</p>	EUR						im	ersten	zweiten	dritten	vierten		<p>Die beigefügten Angaben zur sachlichen und zeitlichen Gliederung des Ausbildungsablaufs (Ausbildungsplan) sind Bestandteil dieses Vertrages.</p> <p>F Die regelmäßige tägliche Ausbildungszeit beträgt 8 Stunden.⁴⁾ Die regelmäßige wöchentliche Ausbildungszeit beträgt 40 Stunden.⁴⁾</p> <p>G Der Ausbildende gewährt der/dem Auszubildenden Urlaub nach den geltenden Bestimmungen. Es besteht ein Urlaubsanspruch</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th>Im Jahr</th> <th>2007</th> <th>2008</th> <th>2009</th> <th>2010</th> <th></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Werktage</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Arbeitstage</td> <td>9</td> <td>26</td> <td>26</td> <td>4</td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>H Sonstige Hinweise auf anzuwendende Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen</p> <p>J Die beigefügten Vereinbarungen sind Gegenstand dieses Vertrages und werden anerkannt</p> <p>Ort und Datum: _____</p> <p>Der Ausbildende: _____</p> <p style="text-align: right;">Stempel und Unterschrift</p> <p>Die/Der Auszubildende: _____</p> <p style="text-align: right;">Vor- und Familienname</p> <p>Die gesetzl. Vertreter der/des Auszubildenden: _____</p> <p>Vater und Mutter/Vormund _____</p>	Im Jahr	2007	2008	2009	2010		Werktage						Arbeitstage	9	26	26	4	
EUR																															
im	ersten	zweiten	dritten	vierten																											
Im Jahr	2007	2008	2009	2010																											
Werktage																															
Arbeitstage	9	26	26	4																											

<p>4.1 Das BBiG ist die gesetzliche Grundlage für den Berufsausbildungsvertrag. Nenne die genaue Bezeichnung dieses Gesetzes.</p>	<p>1 P.</p>
<p>4.2 Welche Institution überwacht im vorliegenden Berufsausbildungsvertrag die Berufsausbildung? Gib die genaue Bezeichnung an.</p>	<p>1 P.</p>
<p>4.3 Die Probezeit bei der Berufsausbildung kann nun vier Monate betragen. Welche rechtliche Bedeutung (zwei Aspekte) hat die Probezeit für beide Vertragspartner hinsichtlich der Auflösung (Kündigung) des Ausbildungsvertrages?</p>	<p>2 P.</p>
<p>4.4 Die im Berufsausbildungsvertrag der 16-jährigen Maria eingetragenen Angaben zu Arbeitszeit und Urlaubsanspruch sind in einem gesonderten Gesetz geregelt. Gib die genaue Bezeichnung dieses Gesetzes an.</p>	<p>1 P.</p>
<p>5 Die 16-jährige Maria hat ihre Ausbildung als Bankkauffrau begonnen. Damit gelten für sie und für den Ausbildungsbetrieb eine Anzahl von Rechten, aber auch Pflichten.</p> <p>5.1 Bei den folgenden zwei Beispielen hat die Auszubildende jeweils gegen eine ihrer Pflichten verstoßen. Gib hierzu jeweils an, gegen welche Pflicht Maria verstoßen hat.</p> <p>5.1.1 Beispiel 1: Beim Besuch eines Jugendcafes erzählt Maria ihrer Freundin, dass sie Einblick in das Geschäftsbankkonto des Cafe-Inhabers habe und dass dieser hoch verschuldet sei. Daraufhin verbreitet sich diese Information im ganzen Ort.</p> <p>Verstoß gegen:</p>	<p>1 P.</p>
<p>5.1.2 Beispiel 2: Die Auszubildende Maria weigert sich, an der für alle Auszubildenden verpflichtenden innerbetrieblichen Weiterbildung im Bildungszentrum der Bank teilzunehmen.</p> <p>Verstoß gegen:</p>	<p>1 P.</p>
<p>5.2 Welche Folge kann die im oben genannten Beispiel 1 (siehe Aufgabe 5.1.1) dargestellte Pflichtverletzung für Maria nach sich ziehen?</p>	<p>1 P.</p>
<p>5.3 Nenne eine weitere Pflicht eines/einer Auszubildenden während der Berufsausbildung.</p>	<p>1 P.</p>

6 Ergänze folgenden Text durch Einsetzen der zutreffenden Begriffe.

Text:

Die Marktwirtschaft ist eine Wirtschaftsordnung, die auf dem Funktionszusammenhang zwischen Angebot, und Preis beruht. In der Bundesrepublik Deutschland wurde nach dem Zweiten Weltkrieg die Soziale Marktwirtschaft als Wirtschaftsordnung eingeführt. Der Grundgedanke war, soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche miteinander zu verbinden. So gehört als wesentliches Element der Sozialen Marktwirtschaft auch das an Produktionsmitteln zu den Bausteinen der Sozialen Marktwirtschaft.

Zur Absicherung des Wettbewerbs wurde eine Reihe von Gesetzen und Verordnungen erlassen. Hierzu zählt unter anderem das „Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen“, das in der Umgangssprache auch als bezeichnet wird. Es richtet sich zum Beispiel gegen Vereinbarungen, die den Wettbewerb beschränken. Damit sollen nicht nur Mitbewerber, sondern auch geschützt werden.

5 P.

7 Trage in die nachfolgende Tabelle den zutreffenden Fachbegriff ein.

Erklärung	Fachbegriff
Ertrag bei Aktien, den Aktionäre infolge Gewinnausschüttung erhalten	
Markt, an dem regelmäßig und zu bestimmten Zeiten Wertpapiere gehandelt werden	
Kennziffer, die über Entwicklung und Stand der Kurse der 30 größten und umsatzstärksten deutschen Aktiengesellschaften Auskunft gibt	

3 P.

- 8** Neben dem „Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen“ (GWB) gibt es eine Reihe weiterer Gesetze und Verordnungen, die dem Staat in der Sozialen Marktwirtschaft Kontrollmöglichkeiten einräumen, wie z. B. das „Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb“ (UWG) oder das Widerrufsrecht bei Haustürgeschäften (HWiG).
Bei folgenden Beispielen ist jeweils nur eine der genannten gesetzlichen Regelungen betroffen. Gib jeweils die entsprechende Abkürzung des betroffenen Gesetzes an.

Beispiele	Gesetzliche Regelung
Der Vertriebschef des Getränkeherstellers „Smilie-Cola“ übergibt dem Produktionsleiter der „Schluck GmbH“ eine größere Geldsumme, um das Geheimrezept für das Erfolgsgetränk „Bayern-Cola“ zu erhalten.	
Herr Maier wird in seiner Wohnung ohne Voranmeldung von einem Versicherungsvertreter besucht, der ihn dazu überredet, einen Vertrag über eine private Unfallversicherung abzuschließen; am nächsten Tag will Herr Maier vom Vertrag zurücktreten.	
Zwei Anbieter von Flachbildschirmen wollen ihren Absatz sichern und treffen eine mündliche Vereinbarung, nach der einheitliche Preise festgesetzt werden.	
Frau Müller macht einen Einkaufsbummel in der Fußgängerzone und wird dabei von einem Zeitschriftenwerber überredet, einen Vertrag für ein Zeitschriftenabonnement abzuschließen.	
Ein Möbelhersteller wählt als Firmennamen die Bezeichnung „MMM-Möbel“, die dem Firmennamen des erfolgreichen Konkurrenzunternehmens sehr ähnlich ist.	

5 P.

9 Aus der örtlichen Tageszeitung liegt folgender Bericht vor:

Dealer zu Bewährungsstrafe verurteilt Messerattacke gegen Polizeibeamte	
Neudorf – Seinen Drogenhandel wickelte der 26-jährige Günter B. aus Neudorf bevorzugt am benachbarten Bahnhof in Altdorf ab. Einer seiner „Kunden“ wurde dieses Jahr im Januar von der Polizei gefasst und stellte sich in deren Dienste als Scheinkäufer, ohne dass Günter B. etwas davon ahnte. Dennoch erkannte er bei dem angebahnten Drogengeschäft die Falle und flüchtete. In seiner Wohnung wurde er von den Beamten gestellt, setzte sich aber gegen seine Festnahme heftig zur Wehr und ging mit einem bereitliegenden Klappmesser auf die Polizisten los.	Die Staatsanwaltschaft ermittelte daraufhin wegen des Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz und Widerstandes gegen die Staatsgewalt. Jetzt musste sich der 26-Jährige vor Gericht verantworten. Zu den Vorwürfen äußerte sich Günter B. vor Gericht zunächst nicht. Über Motivlage oder persönliche Drogenabhängigkeit fielen nur wenige Worte. Zwar ist der Angeklagte bislang nicht vorbestraft, dennoch verhängte das Gericht eine vierjährige Gefängnisstrafe. Dies nicht zuletzt deshalb, weil sich der Angeklagte bei seiner Festnahme gewehrt hatte und mit einem Messer auf die Beamten losging. Andrea Schreiber

Bearbeite zu diesem Zeitungsbericht die folgenden Aufgaben:

9.1 Welche Straftatbestände sind in dem oben stehenden Text wiedergegeben?

2 P.

9.2 Welche strafrechtliche Maßnahme wurde durch das Gericht gegen Günter B. verhängt?

1 P.

9.3 Wie heißt die gesetzliche Grundlage (genaue Bezeichnung des Gesetzes) für die Verurteilung?

1 P.

9.4 Nenne die drei Voraussetzungen für die Strafbarkeit einer Handlung.

3 P.

9.5 Straftaten werden in Abhängigkeit von der Schwere der Tat in zwei Gruppen unterteilt. Gib diese an.

2 P.

9.6 Welches Rechtsmittel kann der Verurteilte Günter B. gegen das Urteil einlegen?

1P.

10 Im Strafrecht wird bei den Voraussetzungen der Strafbarkeit die Schuldfähigkeit bestimmt.

10.1 Zu § 19 StGB liegt folgender Auszug vor:

§ 19 Schuldunfähigkeit eines Kindes

Schuldunfähig ist, wer bei Begehung der Tat noch nicht ... Jahre alt ist.

Ergänze den Gesetzestext durch die Angabe des fehlenden Alters.

1 P.

10.2 Welche strafrechtliche Auswirkung hat die „Schuldunfähigkeit“?

1 P.

10.3 Nenne eine weitere Personengruppe, die nicht schuldfähig ist.

1 P.

11 Der Umfang der Schuld für eine begangene Tat hängt auch von der inneren Einstellung des Täters zur Tat ab. Neben Vorsatz gibt es noch die „unverzeihliche Unachtsamkeit“. Nenne den zutreffenden Fachausdruck dafür.

1 P.

12 Einer der strafrechtlichen Grundsätze lautet: „Keine Strafe ohne Gesetz“. Nenne **zwei weitere** strafrechtliche Grundsätze.

2 P.

13 Nach dem Strafgesetzbuch gibt es unterschiedliche Maßnahmen, um Straftaten zu ahnden. **Kreuze an**, ob es sich bei nachstehenden Maßnahmen um eine

- Hauptstrafe (= **HS**),
- Nebenfolge (= **NF**),
- Maßregel **ohne** Freiheitsentzug (= **MO**) oder um eine
- Maßregel **mit** Freiheitsentzug (= **MM**) handelt.

Maßnahme	HS	NF	MO	MM
Berufsverbot				
Geldstrafe				
Sicherungsverwahrung				
Verlust öffentlicher Ehrenämter				

4 P.

Gesamtpunktzahl: 60 P.